
Modulhandbuch

**Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

Sommersemester 2019

Ergänzung zum Modulhandbuch „Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach“

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan
2. Qualifikationsziele des Studiengangs
3. Anmerkung zur Orientierungsprüfung

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
KUN-0001 Kunstpädagogische Basiskompetenzen I 16 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerisch-praktische Prüfung, Fläche					
KUN-0004 Kunstpädagogische Basiskompetenzen II 6 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Mündliche Prüfung					
	KUN-0008 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I – Kunstwissenschaft 4 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0010 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II – Fläche 8 SWS/8 LP (=240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche				
	KUN-0013 Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung I – Kunstdidaktik 4 SWS/6 LP (= 180 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0017 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I – Raum 2 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder als Mappe, Raum				
				KUN-0018 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II 2 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation	
				KUN-0022 Praktikum – Kunstdidaktik 2 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Bericht	

Modulgruppe A:	Modulgruppe B:	Modulgruppe C:	Modulgruppe D:	Modulgruppe E:
Basis	Aufbau	Vertiefung	Schwerpunkt	Praktikum

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Nebenfach-Studiums ist es, Ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um methodisch sinnvolle und interessante Bildungsangebote sowohl im Feld der Bildenden Kunst, einschließlich Architektur und Design, als auch im künstlerisch-praktischen Bereich zu konzipieren und durchzuführen. Da als Hauptfach immer ein Fach aus der Philologisch-Historischen Fakultät zu wählen ist, liegt eine Schwerpunktsetzung im Nebenfach Kunstpädagogik in Richtung kultureller Bildungsarbeit nahe.

Grundsätzlich ist es möglich, im Laufe des Studiums die kunstpädagogischen Praxisfelder kultureller Bildungseinrichtungen kennenzulernen und sich ggf. auf eine bestimmte Zielgruppe – etwa die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit oder die Kindheit – zu spezialisieren. Zunächst erfolgt eine Grundausbildung (kunstpraktische, -didaktische und -wissenschaftliche Grundlagen), die kunstpädagogische Basiskompetenzen vermittelt. Etwa ab dem dritten Semester ist eine inhaltliche Vertiefung des Studiums möglich, die durch den Bereich der Schwerpunktmodule verstärkt wird. Ein Praktikumsmodul bietet eine Verknüpfung mit der angestrebten Berufspraxis.

Qualifikationsziele Modulgruppe A: Basis

In der Modulgruppe A des Bachelorstudiums Kunstpädagogik Nebenfach, die die Basismodule I und II beinhaltet, werden Kompetenzen aufgebaut, die im weiteren Verlauf des Studiums als Grundlage für die Vertiefung und die Schwerpunktsetzung vorausgesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Moduls *Kunstpädagogische Basiskompetenzen I* stehen dabei bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Sie gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt.

Zugleich erwerben Sie grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit. Im Modul *Kunstpädagogische Basiskompetenzen II* ist es Ziel, Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und Sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem erhalten Sie Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus erlangen Sie Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen. Eine praktische und eine mündliche Prüfung schließen die Basismodule ab.

Qualifikationsziele Modulgruppe B: Aufbau

In den Aufbaumodulen des Studiums wird an die in den Basismodulen erlangten Kompetenzen angeknüpft. Es liegen sowohl gestalterische Kompetenz als auch Wissen über Lernvoraussetzungen, Inhalte und Methoden sowie Kenntnisse zu kunstwissenschaftlichen Fragestellungen vor, die in weiteren Seminaren vertieft und angewendet werden.

In dieser zweiten Phase des Studiums können künstlerische Verfahren eigenständig gewählt werden und kunstwissenschaftliche Kompetenzen im Umgang mit zeitgenössischer und

historischer Kunst, Architektur und Design erprobt und erweitert werden. Im Transfer des Gelernten auf andere Inhalte oder neue Materialien werden fachliche Kompetenzen und arbeitsmethodische Voraussetzungen ausgebildet, um einen flexiblen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern zu ermöglichen. Dabei sollen die Studierenden wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen sowie Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik erhalten. Aktuelle Konzepte und Methoden werden an unterschiedlichen Inhalten erprobt. Sie sollen Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen bekommen.

Darüber hinaus wird die bildnerische Praxis vor allem im Gestalten in der Fläche fortgesetzt, da eine Mappe im Bereich Fläche gefordert wird, die experimentelle oder erklärende Zeichnungen, Aktzeichnungen, Druckgrafik (Linolschnitt, Radierung, Siebdruck), Grafikdesign, Fotografie, Malerei oder Cross-Media-Verfahren mit Einsichten in deren Kompositions- und Darstellungsformen enthalten soll.

Eine Hausarbeit, die eine kunstwissenschaftliche Fragestellung behandelt, ist Gegenstand der zweiten Modulprüfung in der Modulgruppe B.

Qualifikationsziele Modulgruppe C: Vertiefung

In der dritten Phase des Studiums finden ein Wissensaufbau sowie ein Zuwachs an künstlerisch-praktischer Gestaltungskompetenz durch Vertiefung statt. Sie sind nach dieser Phase in der Lage, kunstwissenschaftliche Problemstellungen zu erkennen und eigenständig zu formulieren. Sie können kunstpädagogisch interessante Konzeptionen entwickeln, diese bewerten und sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form adäquat präsentieren. Ziel ist die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung künstlerischer und/oder kunstpädagogischer Projekte und Ausstellungskonzepte sowie das Durchführen kleiner wissenschaftlicher Studien im Rahmen kunstpädagogischer Forschung. Handlungsstrategien zu außerschulischen Vermittlungsprozessen sowie die Entwicklung und Begründung von Vermittlungsinhalten und -verfahren werden mit einer Modulprüfung (Hausarbeit Kunstdidaktik) nachgewiesen.

Qualifikationsziele Modulgruppe D: Schwerpunkt

Die Modulgruppe D beinhaltet den Erwerb vertiefter künstlerisch-praktischer Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens (Bildhauerei), der (dreidimensionalen) Umwelt- und Produktgestaltung bzw. im Gestalten mit Medien (Film, Rauminstallation). Das eigenständige bildnerische Arbeiten und die individuelle Ideenfindung werden im Schwerpunktmodul I mit einer *künstlerischen Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum* nachgewiesen.

Eine offene inhaltliche Schwerpunktbildung erlaubt das Schwerpunktmodul II – hier ist es möglich, die Projektarbeit in einem der Bereiche Kunstpraxis, Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik zu konzipieren und durchzuführen. In dieser letzten Phase des Studiums geht es darum, die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Kompetenzen in einen sinnvollen Anwendungsbereich zu überführen.

Wird der Schwerpunkt im Bereich Kunstdidaktik gewählt, sind sowohl Vermittlungs- als auch Forschungsprojekte möglich. Wird die kunstpädagogische Forschung gewählt, zeigen Sie,

dass Sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.

Wählen Sie ein Vermittlungsprojekt, stellen Sie dar, dass Sie Modelle künstlerisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzung für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Konzeption reflektieren können. Fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik kommen dabei gezielt zur Anwendung, um alters- und entwicklungsgemäße fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren zu können.

Kunstwissenschaftliche Projekte beinhalten aus kunstpädagogischer Perspektive immer auch didaktische Anteile – beispielsweise wenn eine Ausstellung kuratiert wird oder wenn ein Lernprogramm zur Vermittlung von Ästhetiktheorie entwickelt wird. Umfassende Literaturrecherchen und Quellenkenntnisse sind hierfür ebenso Voraussetzung wie eine fachlich interessante und eigenständig entwickelte Fragestellung, an deren Problemlösung sich die fachliche Kompetenz erweist.

Wählen Sie einen Schwerpunkt in der bildnerischen oder künstlerischen Praxis, zeigen Sie mit ihrem Projekt, dass Sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass Sie kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Studienarbeit in einer geeigneten Form.

Qualifikationsziele Modulgruppe E: Praktikum

Das Praktikum dient dazu, Einblick in zukünftige Berufsfelder zu bekommen, aber auch erste berufliche Kontakte zu knüpfen. Der Praktikumsplatz wird frei gewählt. Mögliche Berufsfelder sind Museen, Galerien, Stiftungen, Museumsakademien, Kulturämter, freie Kunstschulen, Mediatheken, Bildungsverlage, Theater, Design- und Architektur-Archive, Banken mit Kunstsammlungen, städtische und kommunale Institutionen, Bürgerhäuser, Kindergärten, Hort, Schulen im Ausland, Altersheime, Freizeitheime, kunsttherapeutische Präventivpraxen, Justizvollzugsanstalt, Krankenhaus – öffentliche Einrichtungen, die kunstpädagogische Angebote im Programm haben.

Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik hält Kontakte zu einigen Museen, freien Kunstschulen und sozialen Einrichtungen, um die Suche eines Praktikumsplatzes zu unterstützen – oder auch um kunstpädagogische Projekte zu ermöglichen.

Die Modulprüfung besteht in einem Praktikumsbericht, dem die Bescheinigung der Institution, in der das Praktikum geleistet wurde, beizufügen ist. Im Hinblick auf die Wahl des Praktikumsplatzes und den Bericht sollte Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten genommen werden.

Wie für alle Modulprüfungen melden Sie sich auch für die Modulprüfung des Praktikums in

dem Prüfungssystem Studis an. Dort wird das Bestehen bzw. Nichtbestehen eingetragen. Vor Beginn des Praktikums oder auch begleitend sollte ein fachwissenschaftliches Vermittlungsseminar (Museumspädagogik, soziale Arbeit, Arbeiten mit Senioren, etc. – die Seminare werden jedes Semester in wechselndem Rhythmus angeboten) besucht werden.

3. Orientierungsprüfung

Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls "Kunstpädagogische Basiskompetenzen I" (Orientierungsprüfung) nachzuweisen. Hierfür stellen Sie eine *künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche* zusammen. Die Mappe wird daraufhin geprüft, ob zu erwarten ist, dass Sie in der Lage sind, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.¹ Für die Modulprüfung melden Sie sich, wie für alle anderen Prüfungen auch, auf der Prüfungsplattform Studis an. Genauere Informationen über Ablauf der Mappenprüfung sowie über den Inhalt der Mappe besprechen Sie bitte mit der/dem Modulbeauftragten.

¹ „Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ nachzuweisen. In diesem Modul werden die Grundlagen der Kunstpädagogik vermittelt. Der Nachweis des Bestehens der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ (Orientierungsprüfung) soll zeigen, dass der Studierende/die Studierende in der Lage ist, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.“ (Prüfungsordnung B.A. Kunstpädagogik § 15)

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Basismodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-01, BAK-NF-01, BAK-HF-02, BAK-NF-02

KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) (10 ECTS/LP) *3

KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) (8 ECTS/LP) *5

2) B: Aufbaumodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-11, BAK-NF-11, BAK-HF-12, BAK-NF-12

KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) (5 ECTS/LP) *7

KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) (8 ECTS/LP) * 9

3) C: Vertiefungsmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-21

KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) (6 ECTS/LP) * 16

4) D: Schwerpunktmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-31, BAK-NF-32

KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) (8 ECTS/LP) * 18

KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) (10 ECTS/LP) * 21

5) E: Praktikumsmodul Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-41, BAK-NF-41

KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) (5 ECTS/LP) *27

Modul KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) <i>Basic Skills in Art Education I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls stehen bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse der fachlichen Inhalte (Kunstdidaktik/Kunstwissenschaft/Kunstpraxis) • Konzentriertes und regelmäßiges bildnerisches Arbeiten • Grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen bildnerischen Techniken und ihrer Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht • Kenntnisse unterschiedlicher Darstellungsmöglichkeiten (Zentralperspektive/ Plastizität/Farbkomposition) • Entwicklung individueller kreativer Prozesse 		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 76 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 224 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 703-104 Grundlagen der Kunstpädagogik (M 1) (Seminar) Die Grundlagen des Faches Kunstpädagogik in den Bereichen Kunstwissenschaft und vor allem der Kunstdidaktik werden erarbeitet. Hierzu gehören Einblicke in die Fachgeschichte ebenso wie eine Zusammenschau verschiedener Methoden kunstpädagogischen Handelns. Hinzu kommen Themen wie Wahrnehmung und Kreativität, kunstpsychologische Aspekte und Grundkenntnisse zur Bildanalyse.		
Modulteil: Grundlagen der Werkanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)		

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 12

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

705-110 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

706-111 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

708-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

709-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

710-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) Zeichnen und Erklärendes Zeichnen (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen I

künstlerisch-fachpraktische Prüfung, Fläche

Modul KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) <i>Basic Skills in Art Education II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, den Studierenden Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem sollen die Studierenden Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen erwerben. Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum erlangen. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse zur Kulturgeschichte • Grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung des ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen • Fortführung der eigenen Kunstpraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulprüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens mit Medien oder Spielformen oder Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung oder Grundlagen des Gestaltens im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

727-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum (M 2) (Seminar)

In dem Seminar Modul 2 (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens erarbeitet. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Ausgehend von der Kernplastik entstehen Metamorphosenreihen zu synästhetischen Aspekten des Plastizierens. Musik und Duft als Impulsgeber erforschend werden interaktive Arbeitsweisen einbezogen. Das Formen einer Hohlkugel wird angeleitet. Anschließend wird eine eigene abstrakte Komposition daraus entwickelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen. I

... (weiter siehe Digicampus)

740-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung (M2) (Seminar)

(Nur für Hauptfachstudierende Modul2!) Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

751- 190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M 2) (Seminar)

Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen II

Mündliche Prüfung

Modul KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) <i>Skills in Art Education – Intermediate I – Science of Visual Arts and Aesthetics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen. Es werden Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik gegeben. Aktuelle Konzepte und Methoden werden am Gegenstand erprobt. Die Studierenden sollen zudem Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen erhalten.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlich reflektiertes Arbeiten im Bereich der Kunstwissenschaft bzw. der Kunstdidaktik • Kenntnisse über Kriterien wissenschaftlicher bzw. praktischer Arbeit • Schulung gedanklicher Transferleistungen 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 94 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; Rsk-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kunstwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar) Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt ... (weiter siehe Digicampus) 757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)

Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

Modulteil: Kunstwissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)

Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt ... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)

Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) <i>Skills in Art Education – Intermediate II – Two-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: In diesem Modul setzen die Studierenden ihre bildnerische Praxis im Bereich des Gestaltens in der Fläche fort. Sie erhalten Einsichten in Kompositions- und Darstellungsformen der Malerei bzw. der Grafik, der Medien (Fläche) sowie in die Umwelt- und Produktgestaltung (Fläche).		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges bildnerisches Arbeiten • Festigung der technischen und bildnerischen Grundlagen wie Perspektive, Stofflichkeit, Plastizität, Farbkomposition • Entwicklung eigener inhaltlicher Interessen und bildnerischer Schwerpunkte 		
Bemerkung: Seminar-Empfehlung für BAK-HF und BAK-NF: Im Rahmen eines Modulteils "Gestalten in der Fläche" wird das Seminar "Erklärendes Zeichnen" empfohlen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HD-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 711-120 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.		
712-121 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar)		
713-122 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar)		
714-123 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar)		
715-124 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar)		
716-130 Gestalten in der Fläche Drucken im Unterricht (Seminar)		

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerarbeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinheiten ... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

775-400 Technisches Zeichnen I mit CAD (A + V) (Seminar)

Das Seminar TZ mit CAD I ist eines von zwei aufeinanderfolgenden Lehrveranstaltungen. In diesem ersten Teil werden Grundlagen des Technischen Zeichnens gelegt. Dies geschieht hauptsächlich noch analog, also mittels Stift auf Papier. Vermittelt wird ausgehend vom sog. Dreitafelbild die axonometrische Darstellung einfacherer Körper und Grundlagen der Normierung. Gegen Ende des Seminars erfolgt ein Einstieg in die Arbeit mit einem CAD-Programm. Erforderlich sind eine TZ-Zeichenplatte A3, ein höherwertiger Zirkel, ein Geodreieck (groß), ein Spitzwinkel (groß) Minenstifte in zwei Liniestärken (0,5/0,7) und ein Radierer. Rückfragen gerne über digicampus

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

751- 190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M 2) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo

... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)

Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie und Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au

... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion

der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie
... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Umwelt und Produktgestaltung (Fläche) oder Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerarbeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinheiten erarbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

775-400 Technisches Zeichnen I mit CAD (A + V) (Seminar)

Das Seminar TZ mit CAD I ist eines von zwei aufeinanderfolgenden Lehrveranstaltungen. In diesem ersten Teil werden Grundlagen des Technischen Zeichnens gelegt. Dies geschieht hauptsächlich noch analog, also mittels Stift auf Papier. Vermittelt wird ausgehend vom sog. Dreitafelbild die axonometrische Darstellung einfacherer Körper und Grundlagen der Normierung. Gegen Ende des Seminars erfolgt ein Einstieg in die Arbeit mit einem CAD-Programm. Erforderlich sind eine TZ-Zeichenplatte A3, ein höherwertiger Zirkel, ein Geodreieck (groß), ein Spitzwinkel (groß) Minenstifte in zwei Linienstärken (0,5/0,7) und ein Radierer. Rückfragen gerne über digicampus

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmern und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für
... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie
... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche

Modul KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) <i>Skills in Art Education – Advance I - Module focussing on Teaching Methodology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Constanze Kirchner		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, vertiefte Kenntnisse über Vermittlungsprozesse und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren zu erwerben. Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts, über kunstdidaktische Theoriebildungen und Positionen erlangen. Sie sollen zudem Erfahrungen in der Vermittlungspraxis sammeln. Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten werden so in Struktur und Methode reflektiert, so dass Perspektiven didaktischen Handelns entwickelt werden. Durch die Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen in schriftlicher Form wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte fachliche Kenntnisse v.a. im Bereich Kunstdidaktik Fähigkeit, eigene Forschungsansätze zu entwickeln Fähigkeit der Entwicklung von Lehrstrukturen Begreifen der eigenen bildnerischen Praxis als Grundlage des Kunstunterrichts bzw. der theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit		
Bemerkung: Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlaufsplan		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 124 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung) 759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar) 760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)		

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K ... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

Modulteil: Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K ... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) <i>Specialization in Art Education - either for mediation or research or student artwork project I – Three-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sabine Barth		
Inhalte: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung künstlerischer und technischer Kompetenzen • Schulung des räumlichen Denkens • Eigenständiges, kompetentes, bildnerisches Arbeiten in unterschiedlichen Werkstätten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 212 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten im Raum Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 728-151 Gestalten im Raum Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar) Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.
729-152 Gestalten im Raum Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar) Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)
730-153 Gestalten im Raum Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar) Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten

unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder als Mappe, Raum

Modul KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) <i>Specialization in Art Education - either for mediation or research or student artwork project II</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund	
<p>Inhalte: Aus folgenden Bereichen ist ein Schwerpunkt zu wählen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstwissenschaftlichen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>B – Kunstdidaktik</u></p> <p>Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt in der Lehre oder kunstdidaktischen Forschung.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der Lehre gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie Modelle ästhetisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzungen für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren können. So sollen sie fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik nutzen und daraus begründete Strukturen für eigene Vermittlungsvorhaben entwickeln können.</p> <p>Zudem sollen sie alters- und entwicklungsgemäße sowie schulformbezogene fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse in Kunstunterricht und Schule – einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien – planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren können.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstdidaktischen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>C - Kunstpraxis</u></p> <p>Wählen die Studierenden einen Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis, sollen sie zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium • Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben • Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten 	

B – Kunstdidaktik

- Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium
- Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben
- Eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion von didaktischen Projekten
- Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten

C – Kunstpraxis

- Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium
- Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von künstlerischen Projektarbeiten
- Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten

Bemerkung:

Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlauf

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

272 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

2

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Kunstwissenschaft (A), oder Kunstdidaktik (B), oder Kunstpraxis (C) – Gestalten in der Fläche/ Gestalten im Raum/Gestalten mit Medien/Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)

Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine

überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)

Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie und Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au

... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)

Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einleitend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt

... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)

Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom

Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K ... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerarbeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinheiten ... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für ... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie ... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II

Künstl. Studienarbeit, künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder Bericht oder Hausarbeit

Modul KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) <i>Internship Training in Art Education – Teaching Methodology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen in einem kunstpädagogischen Praktikum ein didaktisches Projekt planen, organisieren und reflektieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Berufspraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kunstpädagogisches Praktikum - Kunstdidaktik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 764-352 Kunstpädagogisches Praktikum BA HF/ NF (Praktikum) Bitte nehmen Sie unbedingt Kontakt mit mir in einer Sprechstunden auf zur Vorbesprechung des Praktikumberichtes.		
Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar - Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar) Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Praktikum - Kunstdidaktik

Bericht, unbenotet